

A

# EINE TRIAS

VON

# WILLENSMETAPHYSIKERN.

---

POPULÄR - PHILOSOPHISCHE ESSAYS

VON

DR. PHIL. SUSANNA RUBINSTEIN.

MOTTO:

KEIN MOTIV, DAS EINE MENSCHENBRUST BEWEGT,  
KANN MICH MEHR BEWEGEN.

MAINLÄNDER.

---

LEIPZIG.

DRUCK UND VERLAG VON ALEXANDER EDELMANN,  
UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER UND UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKER.  
1896.

A

Ä

# EINE TRIAS

VON

## WILLENSMETAPHYSIKERN.

POPULÄR - PHILOSOPHISCHE ESSAYS

VON

DR. PHIL. SUSANNA RUBINSTEIN.

MOTTO:

KEIN MOTIV, DAS EINE MENSCHENBRUST BEWEGT,  
KANN MICH MEHR BEWEGEN.

MAINLÄNDER.

---

LEIPZIG.

DRUCK UND VERLAG VON ALEXANDER EDELMANN,  
UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER UND UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKER.

1896.

XX-13

Ä

## Widmung.



Euch, meinen Lieben, die Ihr mir einer nach dem Andern in das Schattenreich vorangegangen seid, geweiht.



# Inhalt.

---

	Seite
Hartmann's Philosophie des Unbewussten . . . . .	1—49
Mainländer's Philosophie der Erlösung . . . . .	50—78
Bahnsen's Realdialektik . . . . .	79—95

## E. v. Hartmann's Philosophie des Unbewussten.

Eduard v. Hartmann, der hervorragendste der Willensmetaphysiker und derjenige, dessen Namen am weitesten über das Culturereich leuchtet und der den grössten Anhang hat, ist nach seiner Autobiographie (in Studium und Aufsätze, Berlin 1876) im Jahre 1842, als das einzige Kind eines Artillerie-Hauptmanns in Berlin geboren. Während seiner Gymnasialzeit pflegte er, offenbar mit ernster Hingebung, auch Musik und Malerei. Nach absolvirtem Gymnasium konnte er sich hauptsächlich deshalb nicht zum Universitäts-Studium entschliessen, weil ihm die etwas zu weit gehende studentische Ungebundenheit unleidlich war. So entschied er sich für den disciplinstrengen und strammen Militärstand. Ein lokales motorisches Leiden versetzte ihn in die traurige, aber für seine jetzige Bedeutung doch segensvolle Nothwendigkeit, als Premierlieutenant Abschied zu nehmen. Darauf kamen einige ergreifend schwere Jahre, in denen sich die Hemmung des Leidens bei allen Unternehmungen fühlbar machte, und ihn auch nöthigte, das Streben auf beiden Kunstgebieten aufzugeben. Es klingt fast unglaublich, dass Hartmann im jugendlichen Alter von 22 Jahren die „Philosophie des Unbewussten“ zu schreiben begann, in welcher eine so grossartige Tiefe und Kraft des speculativen Construirens, ein solch mächtiger Reichthum naturwissenschaftlicher Kenntnisse und eine solche scharfe und umfassende Zergliederung des Lebenswerthes niedergelegt ist. In der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts machte nach Darwin's „Entstehung